



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**COLLOQVIA || Oder || Tischreden Do=||ctor Martini
Lutheri/**

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1576

VD16 L 6761

Propheceyung D. Martini Lutheri/ Von Teutschem Lande.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36988

Doctor Martin Luthers.

Ich fürchte mir aber auß dermaßen sehr/das solche Freueler/Lästerer vnd Pocher/werden Gott plötzlich der mal eins erwecken/das er jnen solchen Psalm wider abziehen/vnd jm selber als kein zueigen wird/vnd sie darnach lassen sehen/was sie one seine Gaben/mit jrem pochen vñ schartzren werden außrichten/Damit sie auch so wol als andere lernen/das Gott sey/der Friede schaffe in vnsern Grenzen/Vnd wo es dahin kompt/das sie vns vertheidigen/schützen vnd Friede schaffen sollen/so sey vns Gott gnedig/vnd nemme vns nur jnmer weg. Denn da ist gewislich das Schaaß dem Wolfe befohlen/der jm sol Friede schaffen/vnd dem Tempel der arme Sänder/denn er sol vom Tode helfen.

Propheceyung D. Martini Lutheri/Von Teutschem Lande.

Wie Gott Teutschland straffen werde.

D. Luther ober den III. Psalm.

Denn das weiß Gott/wie ein grosses leide mir das ist/vnd freylich meiner höchsten beschweerung eine/das ich solch vndanckbarkeit bey vns Teutschen erlebet habe/vnd noch täglich sehen muß: Also/das ich mir vbel fürchte/es werde in kürze vber Teutschland eine Plage gehen/dergleichen wir vielleicht bisher nicht erfahren/vnd vns auch nicht versehen/es sey denn/das kein Gott sey/oder Christus vnd sein Euangelium eine lauter Lügen sey. Den vnser Widertheil/als verstoekt vnd verblindet/wil vnd kan nicht auffhören/mit lästern vnd verfolgen vnsern Herren vnd Heiland/So ist vnser theil so vndanckbar/das mehrertheil/das sie lieber wolten kein Euangelium haben/denn das sie es hören sollen/ich geschweige/das sie es nehren oder fördern sollen/vnangesehen/dz sie beyderseits wol wissen/das es die lauter Wahrheit vnd Gottes Wort ist. Denn ich halte/das wol für euch kommen ist/wie jekt auff dem Reichstage zu Augspurg/vnser Widertheil selbst bekant hat/das vnser vberantwortte Schrift vnd Lehre/nicht sey wider die Artikel des Glaubens/oder die heilige Schrift/vnd hat viel gar fast verwundert/das so reine Lehre ist/als die bisher durch ihre giftigen Ohrenbläser/so vbertreibt gewest sind/das sie gedacht/es were nie kein schädlicher Lehre auff Erden kommen/vnd würde nimmermehr so freydig seyn/das sie für den Keyser vnd Reich sich thürste darstellen/vnd lassen ansehen/ja sie haben auch bekantet/das jr ding/Nemlich die Papisieren/nicht in der heiligen Schrift gegründet. Also/das auch ein grosser Herr gesagt von jren eigen Doctorn: Warlich vnser Doctores vertheidigen vns sein/sie bekennen auff beyden seiten/das vnser ding sey nicht gegründet in der Schrift/Noch toben sie vber solch jr eigen Gewissen vnd Zeugniß/vund wollen vnser Lehre vertilgen/vnd des Papis greuel erhalten.

Widerumb auff vnser seiten/ist der Adel so frech vnd stols/als wüßte er nicht ob er auff dem Haupt gehen wölle/vnd der Bauwer so mutwillig vnd auffgeblähet/als were er Herr vber alle Herren/vñ beyde Adel vnd Bauwer zusammen/nicht allein Gott verachten/sondern auch rauben vnd stelen dem Euangelio/das sie nicht dazu gegeben/sondern dazu geben schuldig sind. Das ich sorge/wir versuchen Gott zu hoch/vnd werden jm keine ruhe lassen mit reizen/erzornen vnd erbittern/bis das er müsse ein Wetter vber vns lassen gehen.

Vnd zwar jenes theil hat er schon angegriffen/vnd mit der grossen Wasserflut/so vber Rom gangen ist/gnugsam gewarnet vnd angezeigt/was er vber sie gedendet. So schreibet man jekt auff Niederland/ja so greudliche Gottes Warnungen vñ Zeichen/auch von Wasserfluten. Vnd wie sol vnd kan er auch anders thun der liebe Gott? Es ist da kein hören noch sehen/es hilfft kein lehren/kein betten/kein vermanen/kein bitten/kein flehen/kein Demut/kein gedult/kein dräuwen/kein Wunder/kein Zeichen. Wir zwingen Gott zum Zorn mit aller gewalt/vnd wollen schlecht in nicht lassen gnedig seyn/wie gern ers auch thet/das ich warlich den lieben Gott nicht kan verdencken/das er vns einmal eine redliche Straupe gebe/Es wil doch nicht anders seyn/vnser Sünd vnd vndanckbarkeit ist zu reiff vnd gar vbermachtet/gleich wider Jüden auch war/da sie Christum vnd die Aposteln nicht mit lieb vnd danck annamen.

h h h iij

Das

Propheeyung

Das grosser vnfriede in Teutschem Lande zu
gewarten.

D. Luther vber den 113. Psalm.

Der Allmächtige Gott helt jetzt sonderlich in Teutschelände mit trefflicher gewalt frie
de/wie wenig auch desselben ist. Denn man muß es greiffen/das jetzt vnter den Teutschen
kein Mensch sey/der wider solchen vngheorsamen vnd Räubischen Adel/ die Oberkeit
halten/wider solche vntreuwe vnd Diebische Vnterhanen die Herrn schüssen möcht. Es ist ein
solch Rauben vnd Stehlen vntereinander/ darnach viel wunderbarerlicher Meuchler mit seltsamen
Practicken/ hessen vnd reizen/ vnd macht doch niemant ein Gewissen darüber/ das solches für
Gott Sünde sey. Da ichs dafür achte/ vnser jetziger Friede vnd Stand hange an einem Seiden
faden/Ja er schwebt schlecht in der Luft/ allein in Gottes Händen/ vber vnd wider vnsern willen
vnd gedanken/vnd wider aller Teuffel wüten vnd toben. Denn wo Menschliche Weisheit vnd
gewaltt jetzt solt Teutschland regieren/ es lege Morgen auff einem hauffen/ Darumb laßt vns
dancken vnd betten/das Gottes güte wolte/wie bisher/ bey Israel bleiben ewiglich.

Doctor Luther in der Sermon/das man Kinder zur
Schulen halte.

Ich bitte Gott vmb ein gnediges Stündlin/das er mich von hinnen nennme/ vnd nicht
hen lasse den Jammer/so vber Teutschland gehen muß/ denn ich halte/wenn ich diese
Ständen/ vnd für vns betten/ so würden sie nichts aufrichten/ So fühle ichs auch/wenn ich
für mein liebes Teutschland betten wil/das mir das Gebet zu rück prallet/vnd wil nicht hinauff
dringen/wie es sonst thut/wenn ich für andere sache bitte/denn es wil werden/ das Gott wird Loth
erlösen/vnd Sodomam versencken/ Gott gebe/ das ich liegen müsse/vnd in diesem fülle ein fals
scher Prophet sey/Welches geschehen würde/so wir vns besserten/vnd vnsern Herrn Wort vnd
sein theuwers Blut vnd Sterben anders chreten/ denn bisher geschehen/ vnd dem jungen Volk
zu Göttlichen Ampten (wie gesagt ist) hülffen vnd erzögen.

Doctor Luther im Trost an die Christen zu Halle
in Sachsen.

Weil jetzt auch in Teutschenlanden viel der frommen Christen werden weggenommen/ vñ
schendlich vmbbracht/haben wir nichts gewissers für vns/denn das groß jammer vber
den ist vber Teutschland/auff welchem er zu vor die seinen also weg holet/das sie mit auch
mit den Gottlosen verderben/Vnd zwar heben solchen jammer die Nottenzeiter mit gewalt an/
vnd zerrennen die Herzen von einander/ Darnach wird folgen auch die leibliche vnangenehm vnd
Krieg/auff das der Sathan durch den Mörder zum vortritt vnd vortritt anfangt.

Das Teutschland das Euangelium werde genommen/ vnd
andern Landen gegeben werden.

D. Luther vber das 2. Cap. Hosea.

Es ist gar kein zweiffel nicht/ wenn die Gemein in Teutschenlanden das Euangelium zu
mißbrauchen fortfahren wird/Gott wird sie auch verstoßen/vnd von sich werffen/ vnd im
ein ander Votz außzerlesen/das im für solche seine grosse Gabe dankbar sey. Sollen der
halben nicht so sicher dahin leben/ sondern sollen den Herren fürchten/ vnd als ein gnedigen vnd
wohlthätigen Vater/welcher die Sünder aufnimmet/in annehmen.

Doctor Luther vber den 133. Psalm.

Was hats geholffen/das Gott die Jüden so oft/ vnd mit so mancherley straffen dabei
sucht hat? Er hat sie doch endlich außrotten müssen/ Also halff des Loths predigen zu
Sodomia auch nichts/Es hat auch Nocha bey der ersten Welt/ mit seiner Predigt nichts
außgericht. Vnd gehet jetzt bey vns Teutschen nicht besser zu/ Denn ob wir schon Petrus/ Petrus
vnd Hunger für Augen sehen/wollen wir vns doch nicht bessern/ Vnd werden zu letzt drüber zu
bodem gehen.

Das

Doctor Martin Luthers.

Das Gott Teutschland straffen werde / von wegen der
verachtung seines Worts.

D. Luther in der grossen Postill vber das Euangelium am
10. Trinitatis.

So wir sonst obertreten vnd sündigen / kan Gott noch besser schonen / vnd durch die Sün-
den. Das wir aber sein Wort verachten / da gehöret die letzte straffe zu / der wird vns auch
treffen / Vnd je heller das Wort ist / je grösser die straffe wird seyn / das ich fürchte / es wird
ganz Teutschland kosten / Gott wolle / das ich ein falscher Prophet sey in dieser sachen / Es wird
allzu gewis geschehen / denn er kan die schändliche verachtung seines Worts nicht vngestrafte las-
sen / wird auch nicht lange zuschwen / denn das Euangelium ist so reichlich gepredigt / das es so klar
nicht ist gewesen / sint der Apostel Zeit / als es jetzt ist / Gott lob.

D. Luther vber das 9. Capitel des ersten Buchs Mose.

Jeweil kein Zucht noch Ehrbarkeit ist / das ist eine gewisse anzeigung eines grossen Un-
glicks. Verhalben fürchte ich sehr Teutschlandes / weil jedermann zümtlos lebet / vnd
keine Disciplin noch zwang leiden wil.

D. Luther vber das 6. Capitel des ersten Buchs Mose.

Weil die also untereinander hinleben / das sie weder nach Regiment noch Haushaltung
fragen / vnd sonderlich weil der Geis / Betrug / vnd alle bössheit also oberhand nimpt /
Wer siset nicht / das GOTT gezwungen werde Teutschland heimzusuchen vnd zu
vertilgen.

D. Luther in der Heerpredigt wider den Türcken.

Es haben Könige vnd Fürsten / Bischöffe vnd Pfaffen bisher das Euangelium verjagt
vnd verfolgt / viel Bluts vergossen / vnd den Dienern Christi alle plage vnd unglück an-
gelegt / vnd ist die lästerung vnd schmach / auch wider die öffentliche erkannte Wahrheit / so
vber die massen schendlich groß gewesen / vnd das Volk so vberaus böse vnd mutwillig / das ich
habe weissagen müssen / Teutschland müsse in kürze Gott eine thoreit bezahlen / Dasselbige ges-
her jetzt daher / vnd sehet an / Gott helff vns / vnd sey vns gnedig / Amen.

Propheceyung D. Martini Lu- theri / Von dem Türcken.

Das vns Gott mit dem Türcken straffen werde / wo wir
nicht Busse thun.

D. Luthers Gebett wider den Türcken.

Wollen wir vns lassen helfen vnd rathen / so lasset vns Busse
thun / vnd die bösen stücke bessern. Fürsten vnd Herren sollen Recht im Lande
schaffen / dem Wucher steuern / dem Geis des Adels / Bürger / Bauwer /
wehren / Für allen dingen Gottes Wort ehren. Schulen / Kirchen vnd ire Die-
ner versorgen / schützen vñ fördern. Desgleichen auch / Adel / Bürger vñ Bau-
wern gehorsam hierinnen seyn / Zucht vnd Ehrbarkeit in Stätten vnd Landen
handhaben / Handwerker / Arbeiter / Gesinde nicht gestatten / solchen grossen mutwillen zu treis-
ben / sondern frisch straffen. Summa / man hat den Catechismum Teutsch / klar vnd helle genug /
man weiss wol (Gott lob) was ein jeder Stand vnd Person thun vnd lassen sol / welches wir zu-
vor leider nicht gewusst / vnd gern gethan hetten. Als denn wird Gott vnser Gebett erhören / vñ vns
gewislich helfen / wie alle Propheceyen vnd die ganze Schrift vns verheissen.

H h h h iij

Wollen